

Voller Stolz auf dreimal fünf

„Die Bühne“ feierte in Kaster gemeinsam mit 350 Zuhörern

von OLIVER TRIPP

BEDBURG. Ein Publikum, so jung wie die Musiker der Band „Awake“ selbst, zündete beim Osterkonzert vor der Bühne Feuerzeuge oder knickten giftgrüne Leuchtstäbe. Ein Dankeschön für die dramatische Rockmusik, die die Band um die Bedburger Stefan Schöpe und Marcel Kohn zum ersten Mal auf der Bühne produzierten.

Als „Projekt“ bezeichnete Marcel Kohn ihren „Tribute to Dream-Theatre“. Sie wollten das Konzeptalbum der Band „Scenes from a memory“ live auf die Bühne bringen, Musik, die an die Urahn des „Progressive Rock“ erinnere – Genesis' „The Lamb lies down on Broadway“, Pink Floyd oder John Lord.

Über ein ganzes Album hinweg erzähle „Dream Theatre“ die alptraumhafte Geschichte des Helden Nicolas, besessen von der Seele einer jungen Frau, die 1928 tragisch gestorben sei, erklärte Marcel Kohn. Für den Gesang konnten sie einen Profi gewinnen: Falco Illing, der seine Stimme bereits in Rockoper und Musicals erprobte.

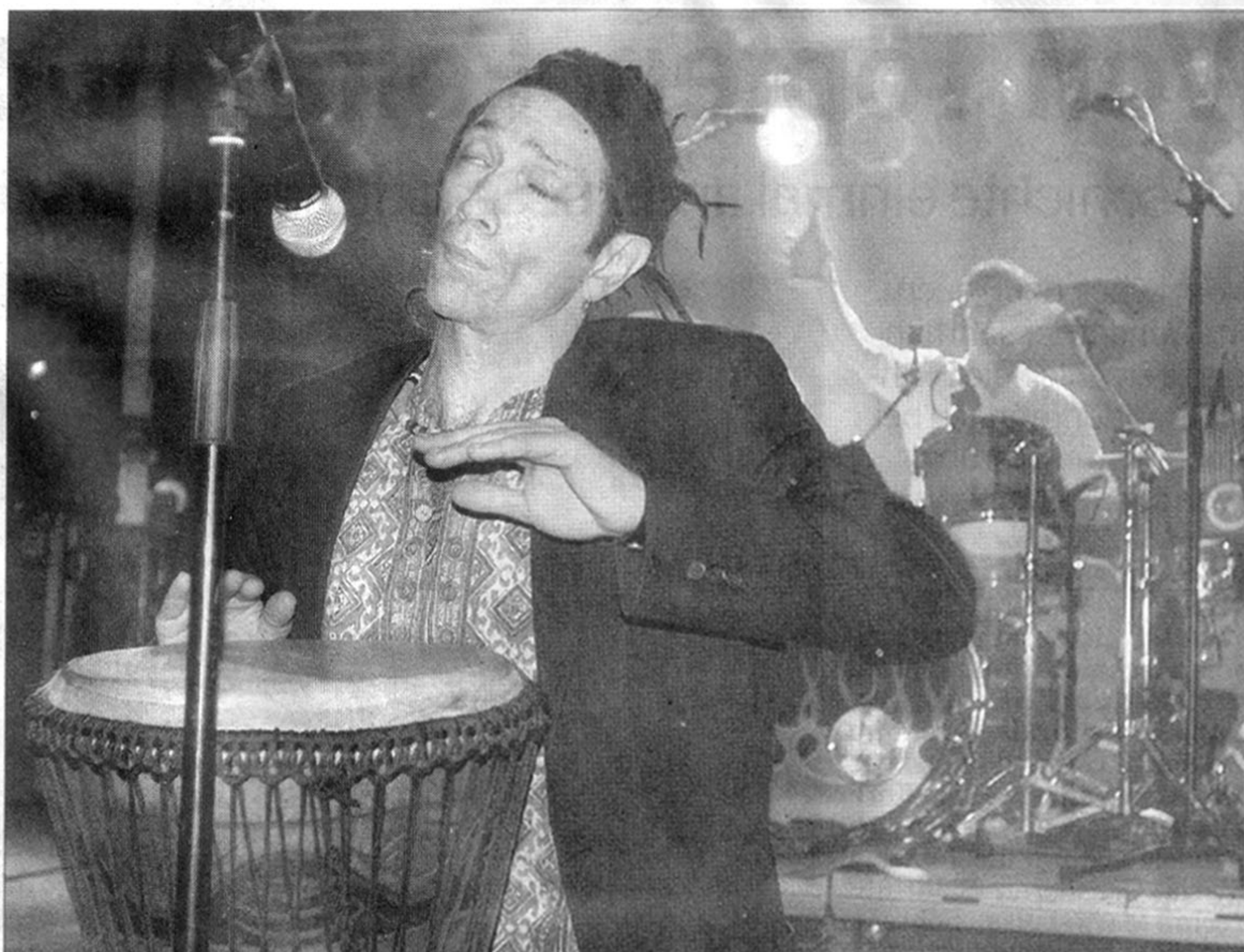
Am Ostermontag gab die junge Band einen Vorschmack auf ihren für September geplanten Auftritt im Medio Rhein-Erft in Bergheim. Dann soll es „multimedial“ zugehen, mit Licht- und Filmprojektionen, kündigte Kohn an.

Fünftes Osterkonzert, fünfjähriges Bestehen und fünf Bands, das stellte der Vorsitzende von „Die Bühne Bedburg e.V.“, Karl Wilhelm Schmitz, für das Osterkonzert nicht ohne Stolz fest. Es sei eine Jubiläumsfeier ohne Ordensverleihung und Ehrungen, dafür aber mit mehr als 350 Zuhörern in der Mehrzweckhalle Kaster.

Und zum Geburtstag konnte sich „Die Bühne“ hochkarätige Bands aus der Region, wie „Bäng Gäng“, „Awake“ oder die amtierenden „Local Heroes“, „Tomfool“ sowie auch bundesweit bekannte Bands wie „News at Six“ mit britischem Gitarrenpop und die Afro-rockband „Seaweed“ leisten. Dazu eine große Bühne mit ef-



Den Profi Falco Illing konnte Awake für den Gesang gewinnen.



Auch die Afrorockband „Seaweed“ um Wayne Harker konnte sich „Die Bühne“ leisten. Dazu effektvolle Beschallungs- und Lichttechnik.



Ein junges Publikum feierte die Bedburger Band „Awake“ mit giftgrünen Leuchtstangen, Tanz und entflammten Feuerzeugen. (Fotos: Tripp)

fektvoller Beschallungs- und Lichttechnik.

Platz genug, um weitere musikalische Ideen zu verwirklichen, stellten die Musiker von „Tomfool“ fest: nämlich zwei Schlagzeuge und eine zusätzliche Hammondorgel. „Die Hammondorgel wollte ich immer schon mal dabei haben, die strahlt ein echtes Seven-

tyfeeling aus“, beschwor Gitarrist und Sänger Klaus Jettkant den Geist der 70er Jahre, der ohnehin schon in der Musik der Band anklinge. Die Schlagzeuger Frederick Tatum Schweden und Vincenz Deckstein lieferten sich einen effektvollen Wettstreit an den Basstrommeln. „Ein Gerumpel wie Fernkraftwagen“, freu-

te sich Jettkant. Am Samstag, 21. April, stellt sich die Band erneut einem Bandwettbewerb, dem „Emergenza“ in der Essigfabrik in Köln. „Wir brauchen Leute, die kommen“, forderte Jettkant die Fans auf, gewertet werde nämlich jeweils die Menge der Handzeichen aus dem Publikum.

Nach so viel Rock kündigte

Wayne Harker aus Kapstadt in gebrochenem Deutsch an: „Wir haben beschlossen, hier das Chillout für den Evening zu besorgen.“ Seaweed, deren aktuelle CD „Culture Shock“ von Funkhaus Europa zur Platte der Woche gekürt wurde, hielt das Versprechen, zu komplexen Rhythmen tanzten die Zuhörer bis in die Nacht.